

# Bonnekamps Burgaltendorf

## Katholische Priester, geboren in Altendorf-Ruhr

Die 1902 gegründete katholische Herz-Jesu-Pfarrei in Burgaltendorf ist heute eine Gemeinde in der Großpfarre St. Josef Ruhrhalbinsel. Zu dieser Großpfarre gehören neben Burgaltendorf die Gemeinden in Heisingen, Überrauch, Kupferdreh und Byfang. Aus der Pfarrei (seit 2004 Gemeinde) Herz-Jesu gingen seither acht Priester hervor, die auch hier geboren sind. Der Letzte, 1939 geboren, wurde 1967 zum Priester geweiht.

Aus den Jahrhunderten davor, als Altendorf zum Kirchspiel Niederwenigern mit der dortigen Mauritius-Kirche gehörte, ist nur ein einziger in unserem Dorf geborener Priester bekannt, wie Sie gleich feststellen werden.

In den ersten 65 Jahren der Pfarrei Herz-Jesu wurden also acht Söhne von Familien unseres Dorfes Priester, in den 52 Jahren seither keiner mehr. Diese Tatsache kennzeichnet auch die geänderte Einstellung weiter Teile der Bevölkerung zu Glauben und Kirche. Dazu haben sicher auch die Missbrauchsfälle durch Geistliche und das Umgehen damit durch die kirchliche Hierarchie beigetragen, Dabei bleibt festzustellen, dass bis ins 20. Jahrhundert die Einwohner Burgaltendorfs überwiegend katholisch waren.

Es ist weiterhin festzustellen, dass der erste bekannte Priester aus unserem Dorf in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts tatkräftig bei der Gründung neuer Pfarreien und der damit verbundenen Einrichtungen wirkte. Seit etwa 20 Jahren ist es dagegen notwendig, die Gotteshäuser und kirchlichen Einrichtungen an die stetig geringer werdenden Kirchenmitglieder, Gottesdienstbesucher und Priesterzahlen anzupassen. So stieß der heutige Pfarrer von Herz-Jesu in seinem letzten Pfarrbezirk teilweise auf Widerstand, als er diese notwendigen Maßnahmen durch-führen wollte.

Einen besonderen Fall stellt auch Heinrich Jäger statt. Im Bistum Paderborn ausgebildet und zum Priester 1939 geweiht. Ein Teil des Bistums Paderborn lag nach dem 2. Weltkrieg in der DDR und wurde von einem „Kommissariat“ in Magdeburg geführt. Dort wurde Jäger eingesetzt, wobei er bei vielen organisatorischen Maßnahmen zum Teil entscheidend mitwirkte. Ich habe es in groben Zügen darzustellen versucht.

Es ist auffallend, dass die Priester nur in Ausnahmefällen in ihrem Geburtsort ein Priesteramt ausübten. Das wollte die katholische Kirche offenbar vermeiden. So geschah es in den wenigen Fällen nur, weil während des zweiten Weltkrieges nicht ausreichend Priester zur Verfügung standen.

## **Johann Heinrich Vaester genannt Halfmann**

Er ist geboren am 13.8.1829.

Seine Eltern: Schreiner Johann Heinrich Vaester und die Wwe. Gertrud Halfmann. Offenbar haben sie den Halfmann-Kotten in der Straße „Auf dem Loh“ geführt, so dass er „Vaester genannt Halfmann“ genannt wurde.

So finden wir bei dem Sohn auch den Namen Johann Heinrich Vaester gt. Halfmann. Er war ein Onkel 2. Grades des Gutsherrn und Heimatforschers Johannes Vaester (geboren 1861). Sie werden sich gekannt haben.

Er wird am 4.9.1856 zum Priester geweiht. Seine Stationen als Geistlicher:

Am 6.10.1856 in Siegen, Dekanat Siegen als Kapellen-Vikar

Am 13.4.1858 als Missionar in Meinerzhagen.

Vom 20.11.1867 bis 1886 als Pfarrer an der Liebfrauen-Kirche in Linden, Dekanat Bochum. Linden war erst 1859 von St. Mauritius in Niederwenigern abgepfarrt worden.

Ab 10.6.1886 Pfarrer St. Augustinus in Gelsenkirchen. Dort starb er am 1.4.1893



**Heinrich Vaester 1858 – 1867**

Aus den Chroniken dieser Pfarreien geht hervor, dass Vaester überall sehr aktiv für die Ausweitung des Katholischen Glaubens durch Bildung von neuen Kaplaneien und Pfarreien (in Meinerzhagen und Gelsenkirchen), durch Gründung von Krankenhaus und einer Reihe christlicher Vereine (Linden), Anlage von Friedhöfen, Orgeln etc tätig war.

Er soll Linden 1886 schon gesundheitlich geschwächt verlassen haben, hat aber in Gelsenkirchen bis zu seinem Tode 1893 noch vieles bewirkt. Gerade hier hat die Industrialisierung die Einwohnerzahlen massiv steigen lassen, so dass es zu vielen neuen Pfarrei-Gründungen kam

## Josef Otto

Geboren am 6.9.1905. Sein Elternhaus war an der Alten Hauptstraße 22. Seine Eltern: Joh. Josef Otto und Katharina geb. Johann.

Priesterweihe am 25.3.1934 in Hünfeld

Primiz am 2.4.1934 (2. Ostertag) in Herz-Jesu

Ging als Missionspriester der Oblaten im Juni 1935 nach Südamerika, wo er am 18. Dezember 1937 in San Leonardo in Paraguay an Typhus starb



Josef Otto, Priester des  
Missionsordens der Oblaten

## Hubert Brinkmann

Geboren am 18.5.1910. Sein Elternhaus war an der Charlottenstraße.

Die Mutter (Auguste geb. Bach) starb sechs Tage nach der Geburt, der Vater Heinrich Brinkmann fiel am 22.10.1914 an der Westfront. So wurden Hubert und sein Bruder von der Großmutter großgezogen.



Hubert Brinkmann  
(Pater Salesius)

Weihe am 29.11.1936

Primiz Pfingsten 1953 in Herz-Jesu Altendorf-Ruhr

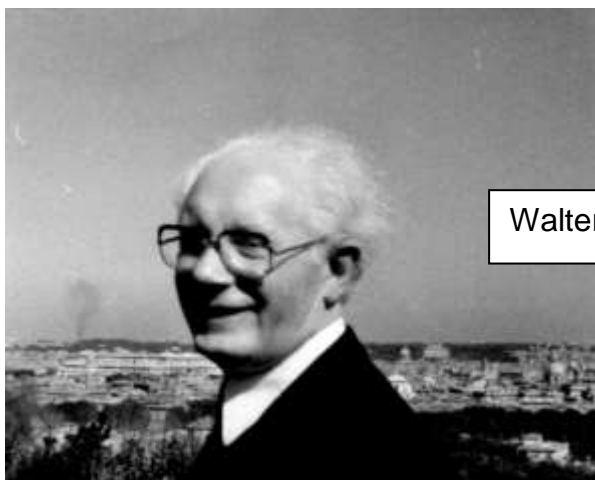
Er nannte sich Pater Salesius und war als Franziskanermissionar in Südamerika, z. T. gemeinsam mit dem Altendorfer Kaplan Manfred Pook. Gestorben ist er 28.10.1997 in Brasilien

## **Walter Unteregge**

Geboren am 16.12.1911 Altendorf-Ruhr, Sohn des Bäckers Ludwig Unteregge in der Mölleneystraße. Gestorben am 29.8.2004 in Dortmund

Priesterweihe am 20.12.1947

Primiz 1.1.1948 in Herz-Jesu



Walter Unteregge

23.1.1948 – 8.6.1951 Vikar St. Michael in Dortmund-Lanstrop  
9.6.1951 – 16.8.1956 Vikar St. Marien in Wanne-Eickel  
1.6.1955 – 16.8.1956 Religionslehrer Städt. Berufsschule Wanne-Eickel  
16.8.1956 – 22.6.1961 Vikar St. Antonius in Castrop-Rauxel  
23.6.1961 -30.9.1962 Pfarrvikar St. Laurentius in Löhne  
1.10.1962 – 31.12.1991 Pfarrer an St. Urbanus in Dortmund-Huckarde  
1.2.1976 – 28.9.1976 Pfarrverwalter an St. Karl Borromäus in Dortmund  
Den Haushalt führten ihm seine Schwestern Maria und Elisabeth

## Heinrich Jäger

Geboren am 1.8.1913 in Rotthausen. Nach dem frühen Tod des Vaters zog die Mutter, (geborene Hover) nach Burgaltendorf und wohnte Am Krählinge. Hier wuchs Heinrich Jäger auf.

Geweiht am 12.3.1939 in Paderborn, Primiz am 10.4.1939 (2. Ostertag) in Herz-Jesu, Altendorf

Erst Kaplan, ab 1948 Pfarrer in Osternienburg-Anholts (heute Sachsen-Anhalt, damals DDR, aber Teil des Bistums Paderborn). 1950 Assessor beim Aufbau des Erzbischöflichen Kommissariats Magdeburg (da die Verbindung über die Grenze schwierig war).



1952: Geistlicher Rat, 1958 Monsignore, 1968 Päpstlicher Hausprälat. 1971 wurde im Kommissariat Magdeburg wegen der Trennung von Paderborn eine kirchliche Gerichtsbarkeit eingerichtet, wobei Jäger „Offizial“ (Vertreter des Bischofs) dort war. 1973 wurde dann Magdeburg vom Erzbistum Paderborn getrennt und eigenes

Bistum; dabei war Jäger entscheidend beteiligt. Letztlich war er Gesprächsbeauftragter für die Stasi.

Jäger starb am 29.8.1986 in Magdeburg, bestattet wurde er in Burgaltendorf.

## Hugo Grünendahl

Geboren am 21.10.1921. Sein Elternhaus lag an der Alten Hauptstraße hinter dem Hause Münstermann

Weihe 29.9.1951 in Münster

Primiz 7.10.1951 in Herz-Jesu Altendorf-Ruhr

Kaplan in Gescher, Borken, Hoetmar, Pfarrer in Heek am 11.9.1966



Hugo Grünendahl mit Dechant Schulte auf dem Weg zum Primizgottesdienst

## Theodor Haske

Geboren am 28.3.1930. Sein Elternhaus liegt an der Worryngstraße gegenüber der Einmündung der Charlottenstraße. Sein Vater war der Bergmann Theodor Haske

Weihe am 26.5.1955 in Paderborn

Primiz am 30.5.1955 (Pfingstsonntag) in Herz-Jesu

Von 1955 – 1961 Vikar in der Gertrudisparrei in Dortmund,

Von 1961 – 1971 Vikar in St. Antonius von Padua in Ickern und in St. Martin in Bad Lippspringe.

Von 1971 bis 2000 Pfarrer in St. Josef in Hamm.

Im Ruhestand Subsidiar in Ense-Bremen in der Pfarrei Zum guten Hirten. Nach seinem Tod dort am 2.11.2016 wurde er in Hamm bestattet



Pfarrer Theodor Haske

## **Heinrich Beckmann**

Geboren am 13.4.1930. Seine Eltern waren Aloys Beckmann (Bergmann) und seiner Frau, geb. Otto. (Ihr Bruder war der Missionar Josef Otto, siehe oben) Das Elternhaus war Alte Hauptstraße 4.

Weihe am 20.12.1958 in Maria Königin in Lüdenscheid

Primiz am 28.12.1958 in Herz-Jesu

Von 1958 - 1964 war er Vikar in Gelsenkirchen, St. Georg

Danach Schulpfarrer bis 1994 an der Realschule Gertrud Bäumer und an der Gesamtschule Ückendorf.

1966 – 2005 Subsidiar (Pfr. i. bes. Dienst) an St. Thomas-Morus, Gelsenkirchen

Sein Hobby war das Bergsteigen. Mit seinen drei Brüdern hat er 1982 im Tiroler Pitztal ein Gipfelkreuz auf dem Parstleskogel (2741m), gestiftet, gefertigt von der Jugend dort, aufstellen lassen. Dort hat er dann bis 2007 jeden Sommer eine Gipfelmesse gehalten,

1985 wurde ein weiteres Kreuz auf dem Linken Fernerkogel dort errichtet, das eine Berufsschulklasse aus Bergisch-Gladbach erstellt hatte. Dort hat er dann bis 2010 alle fünf Jahre im Sommer eine Gipfelmesse gefeiert.

Heute ist er noch in jedem Sommer im Pitztal, und zwar über Fronleichnam, über die Kirchweih dort und ab dem 3. Advent bis nach Weihnachten. Er hilft dann dem Pfarrer, der einen großen Pfarrbezirk betreut.



Pfarrer Beckmann  
bei einer  
Gipfelmesse

## Heinz Matena

Geboren am 5.8.1939. Er stammt aus dem Bauernhaus Wünnenberg-Matena. Seine Eltern: Maria Wünnenberg und Wilhelm Engels genannt Matena gaben den Hof hier 1967 auf und übernahmen einen Hof in Hennef-Warth.

Weihe am 19.7.1967 in Herz-Jesu

Primiz am 23.7.1967 in der Liebfrauen-Kirche in Hennef-Warth, wo seine Eltern einen Hof übernommen hatten

Erste Messe in Herz-Jesu, Altendorf-Ruhr am 17.9.1967

1967 – 1972 Kaplan der Heilig-Kreuz-Gemeinde in Gelsenkirchen-Ückendorf und Stadtjugendseelsorger dort.

1972 – 1976 Pfarrer der St.-Josef-Gemeinde Gelsenkirchen-Ückendorf.

Dann wurde er Marine-Militärseelsorger in Flensburg von 1976 – 1986

Vom 24.9.1986 – 1990 Pfarrer der St.-Judas-Gemeinde in Duisburg-Buchholz

1990 – 1996 Pastor der Liebfrauen-Gemeinde Gelsenkirchen-Neustadt

1996 – 2015 Pfarrer der Herz-Jesu-Gemeinde Iserlohn Hennen

Seit 1993 Mitglied im Schalke-Fan-Klub Iserlohn





Dieter Bonnekamp, im Oktober 2019